

Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Für die Oberamtsbezirke:
Waiblingen, Schorndorf & Welzheim
 werden solide und tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht von der
 konzessionirten Generalagentur
 von **Hermann Langer**
 in Heilbronn.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Verschiedenes.

Stuttgart, 19. Febr., Abends 8 Uhr. Wenige Minuten nach halb 6 Uhr geschah hier ein fürchterliches Unglück. In Folge einer Explosion — die Einen behaupten von Gas, die Andern von Petroleum — ward die ganze Vorderfront des Hauses Nr. 6 an der Eslingerstraße nach der Straße geschleudert, der Dachstuhl stürzte zum Theil nach, zum Theil blieb er an dem mit dem Vorderhause zusammengebaute Hinterhause hängen. Ein gewaltiger Knall — ich glaube in nicht weiter Ferne sei eine Kanone abgeschossen worden — verkündete weithin das Unglück. Rasch eilte auch ich auf den Platz, wo die Feuerwehr mit der aufopferndsten Thätigkeit bereits die regellose Schuttmasse wegzuräumen begann, obgleich mehrere noch lebende Theile des Hauses einzustürzen drohten. Bald war ein Verschütteter leblos gefunden und weggetragen. Emsig wird fortgegraben, da senkt sich rasch ein Theil des stehen gebliebenen Dachgebälkes, die Retter eilen weg, aber noch einige, darunter Einer schwer, werden verletzt. Und wieder geht es ans Werk; eine Frau ward schwerverwundet gefunden, ebenso ein männlicher Hausbewohner und ein Kind, ein weiteres Kind ist fast unverletzt. Nun erhellen Bedeckungen die traurige Stätte; der Zuschauer sieht aus der Ferne nur die glänzenden Helme der rettenden, opferwillig sich hingebenden Feuerwehrmannschaft und die Laternen, die ihnen leuchten müssen, um in das Innere zu gelangen. Der strömende Regen schreckt sie nicht ab, sie arbeiten emsig darauf los. Rasch waren auch der Stadtdirektor, der Polizeiamtman und der Minister des Innern am Plage. Selbst der König eilte, als er die traurige Nachricht erfuhr, sogleich auf die Unglücksstätte. Der ganze Umfang des gräßlichen Ereignisses läßt sich im Augenblicke nicht ermessen; er wird erst morgen sich klar ergeben. — Nachschrift: 9 1/2 Uhr. Soeben wird noch ein Todter ausgegraben; die Frau und ihr Kind sind bereits verschieden; ein Knabe ist sehr schwer verletzt, ebenso der im Hause wohnende privatfreundliche Kaufmann Groß. Die Arbeiten werden eingestellt, da man glaubt, daß kein Verschütteter mehr im Hause sich befindet und der hintere Theil sichtlich dem Einsturz droht. (N. 3.)

Schuhmacher Böß verkauft ungefähr 1 1/2 Viertel Baumgut in der Konnenhalbe, und kommt solches Montag den 27. d. M. auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Friedrich Schöpfer verkauft 1/2 M. Acker im untern Roth und ungefähr 1 B. Baumgut bei der alten Staige. Liebhaber können sich an Gottlieb Dregler wenden.

Die Güter der Caroline Klöpfer sind angekauft und kommen am Montag den 27. Februar Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich:

1/2 Mrg. 34 Akr. im Ziegelgraben, angekauft zu 250 fl.;

1/2 Mrg. 30 Akr. in den Fuchsbäckern, ganz mit hohem Klee angeblümt, zu 160 fl.;

1/2 M. 41 A. Baumwiese im Lux, zu 250 fl.
Gottlieb Schmied, Weber.

Gottlieb Kühle, Weingärtner, beabsichtigt zu verkaufen:

1/2 M. 23,2 Akr. Weinberg im Wolfsgarten, neben Bäcker Menner und Wgtr. Siegle;

1/2 M. 39,1 Akr. Weinberg, Baumwiese und Baumacker im Aichenbach, neben Wgtr. Hahn und Wgtr. Kaiser's We.

2 ganz neue Küchekästen und 2 ganz neue Pfeilerkästchen sind zu kaufen, wo? sagt die Redaction.

Oberurbach.

Einen noch guten zweispännigen Kuhwagen hat zu verkaufen

Alt Johannes Gläser.

Steinenberg.

Unterzeichneter hat einen Kanonenoßen zu verkaufen.

Carl Fr. Größ.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Dregler. Ankele. Alt Joh. Daimler.

Havensburg, 19. Febr. Gestern Abend wollte ein Bürger von Liebenau, der Gemeindepfleger Wölffe, in den nach Friedrichshafen um 1/2 5 Uhr abgehenden Bahnzug einsteigen, als dieser schon im Gang war. Durch einen Fehlschritt gerieth er zwischen die Wagen, fiel auf das Schienengeleise und wurde durch 6, nacheinander über ihn hinrollende Wagenräder derart zermalmt, daß der Leib mitten entzweigeschnitten wurde und augenblicklicher Tod erfolgte.

Berlin. Eine ergreifende Scene, so wird hier erzählt, trug sich bei dem letzten Lazareth-Besuche des Königs zu. Der König erblickte einen Mann, der beide Arme und Beine verloren hatte, und fragte ihn, ob er irgend einen Wunsch habe. Der Verstümmelte antwortete: „Majestät, lassen Sie mich erschießen.“ Tief erschüttert sagte der König, daß er diesen unchristlichen Wunsch nicht erfüllen könne. Hierauf brach der Unglückliche in Verwünschungen gegen den Arzt aus, der ihn geheilt hatte. Der König wandte sich ab und weinte.

Turin, 16. Febr. Vorgestern ist Msgr. Speranza, Bischof von Bergamo, vor dem Untersuchungsrichter erschienen, um sich wegen der Anklage zu verantworten, in der Ausübung des Gottesdienstes die Staatsbeinträchtigungen angegriffen zu haben. In Begleitung des Bischofs kamen mehrere Priester und Diener in Lore. Speranza selbst trug das bischöfliche Kleid und segnete nach rechts und links die Begegnenden und die Beamten des Gerichtes. Vor Gericht fing der Bischof damit an, Einprache gegen die ihm angethane Gewalt zu erheben; darauf theilte er dem Richter, dem königlichen Procurator und dem Gerichtsschreiber mit, daß sie alle drei die höhere Excommunication verdienen, weil sie einen Würdenträger der heiligen Kirche vor ein weltliches Gericht gerufen haben. (Kln. 3.)

London, 15. Febr. Neulich wurden hier ein Gentleman und eine Lady aufgegriffen, welche vor einem gemeinen Wirthshaus wüthend betrunken waren, und sich thätlich an der Polizei vergingen. Vor dem Polizeigericht stellte es sich heraus, daß der Gentleman ein Oberst in der Armee und die Lady die Gattin eines geachteten Geistlichen war. Beide hatten sich einen lustigen Tag gemacht, indem sie zusammen von Public-house zu Public-house (Wirthshaus zu Wirthshaus) gingen, 10 Flaschen Champagner ansteckten, und schließlich ihrem Amusement durch eine Prügelei mit der Polizei, bei welcher die Dame besonders activ war, die Krone aufsetzten. In welchem andern Land der Welt gehören solche Fälle zu den täglichen Vorkommnissen des Lebens? (N. 3.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 21. Februar 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufte Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	80	5	18
Roggen	—	—	—
Berste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 17.

Dienstag den 28. Februar

1865.

Ämliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geselllich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anzuhand vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anhand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern faßt die gesellliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausprechende Stelle.	Datum der ämlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	17. Febr. 1865.	Grundach.	† J. F. Barchet, ref. Oberamtspfleger von Grundach.	Mittwoch den 22. Merz 1865 Vorm. 9 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.	

Forstamt Schorndorf.
 Revier Hohengehren.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 8. und 9. März l. J. in den Waldtheilen Oberbäumischberg, Weiserweg u. Gschlag: 1 Eiche mit 12 Cub., 9 Buchen, 26 Hagenbuchen, 20 Birken, 12 Klafter buchene Prügel, 27 Klafter birkenene und erlene Scheiter und Prügel, 21 Klafter Anbruchholz, 6950 Reißschwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgeben. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der Straße von Baltmannsweiler nach Plochingen beim Waldfeld im Gschlag.

Schorndorf den 26. Februar 1865.
 Königl. Forstamt.
 Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Eichen-Rinden-Verkauf.

Mittwoch den 15. März l. J., Vormittags 9 Uhr, wird das dießjährige Rinden-Erzeugniß in den Staatswaldungen auf der Forstamtskanzlei dahier im Aufstreich verkauft werden. Das Schätzungs-Quantum beträgt: 1) im Revier Geradstetten, Waldtheil Boden, 15 Klafter Grobrinde und 125 Centner Raitel-Rinde, im Großproßberg 3 Klafter Grobrinde; 2) im Revier Hohengehren, Waldtheil Maad 1: 45 Centner Glanzrinde, im Kreuzbau 20 Centner Glanz- und 20 Centner Raitel-Rinde, im Kagenlohe 10 Centner Glanz- und 20 Centner Raitel-Rinde; 3 im Revier Oberurbach, in den Waldtheilen Rothdöbel, Rohrberg, Eibenbau und Jägerhölzle, 1 1/2 Klafter Grobrinde, 49 Centner Raitel- und 7 Centner Glanzrinde. Das Forstpersonal

ist angewiesen, das zum Schälen bestimmte Holz vor dem Verkauf auf Verlangen vorzuzeigen.

Schorndorf den 25. Februar 1865.
 Königl. Forstamt.
 Mieninger.

Kottweil.
 Die Gemeindepflege hat 300 Gulden zu 4 1/2 Prozent bis den 23. April 1865 zum Ausleihen parat.

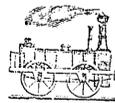
Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.
 Oberamtsgerichtlicher Anordnung gemäß soll das Schuldwesen des Johann Gottlieb Klöpfer, Webers und Wittwers hier, wo möglich auf außergerichtlichem Wege erledigt werden, und es ist Tagfahrt hierzu auf Mittwoch den 8. März Morgens 8 Uhr anberaumt worden.

Die Gläubiger des Klöpper, so wie diejenigen, welche etwa Bürgschafts-Ansprüche an ihn zu machen haben, werden nun aufgefordert, hierbei im Kanzlei-Zimmer der unterzeichneten Stelle zu erscheinen, ihre Forderungen ordnungsmäßig zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Ansprüche, die nicht aus den vorliegenden Akten hervorgehen und nicht angemeldet werden, wird man bei dem Zustandekommen eines Arrangements unbeachtet lassen.
Am 23. Februar 1865.
K. Gerichtsnotariat und Gemeinderath.
Gesehen
Gerichtsnotar **Clemens.**

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.

Unterzeichnete Stelle hat folgende Bahnbau-Arbeiten bei den Stationen Winterbach, Schorndorf und Plüderhausen in Accord zu vergeben und zwar:



- 1) Brücken bei der Station Winterbach, Grab- und Maurerarbeit 15 fl. 36 fr. Zimmerarbeit 41 „ 24 „ 57 fl. — fr.
- 2) Steinlieferung zu einer Scker-Dohle unterhalb Winterbach 40 fl. — fr.
- 3) Herstellung einer Wässerung in den Auwiesen oberhalb Schorndorf, Grabarbeit 26 fl. — fr. Maurerarbeit 44 „ 51 „ 70 fl. 51 fr.
- 4) Vertiefung der Wasserabzugsgräben bei der Station Plüderhausen, Erdarbeit 741 fl. 58 fr. Maurer-, Steinhauer- und Pflasterer-Arbeit 289 „ 12 „ Straßenbauten 30 „ — „ 1061 fl. 10 fr. — 1229 fl. 1 fr.

Voranschlag und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht bereit, und haben Lusttragende ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt spätestens bis 8. März, Mittags 12 Uhr, hier einzureichen, an welchem Tage Mittags 2 Uhr der Zuschlag sofort erfolgt.
Schorndorf den 25. Februar 1865.

K. Betriebsbauamt.

Privat - Anzeigen.

Heute Abend Nudelsuppe, wozu freundlich einladet
Ringler z. Adler.

G m ü n d.

Auf 1. April d. J. verlege ich meine Wohnst. nach Schorndorf. Inzwischen werde ich alle Samstage nach Schorndorf kommen und biete als Rechtsbeistand von nun an meine Dienste an. Am nächsten Markttag den 4. März bin ich in der Krone zu sprechen.
Rechts-Cons. Justin Wirth.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich die Stelle eines Oberamts-Werkmeisters und Wegmeisters im hiesigen Bezirke angetreten, habe ich mich zugleich zur Ausübung des Maurer- und Steinhauer-Gewerbes eingerichtet,

und biete ich hiemit verehrlichen Gemeinde-Beörden und Privaten meine Dienste an, wie ich mich für Bauleitungen und zu Anfertigung von Plänen und Ueberschlägen für Neubauten und Bau-Veränderungen jeder Art bestens empfehle.

In 15jähriger praktischer Laufbahn im In- und Auslande habe ich mich mit den allseitigsten Bau-Einrichtungen vertraut gemacht, und werde es mir stets angelegen seyn lassen, erhaltenen Aufträgen auf's Pünktlichste und Billigste in kürzester Frist zur vollsten Zufriedenheit nachzukommen.

Schorndorf den 17. Februar 1865.
Dillenius, Werkmeister.

150 Centner Heu und Dehmd von guter Qualität verkauft
Gutbesitzer **Weißel.**

Doppelconcentrirtes englisches Waschblau

nach den neuesten von Dr. Johnson erfundenen Verbesserung dargestellt von

E. B. Heinsius & Co.
in
Stuttgart.

Das Weiß der Wäsche erhält durch Anwendung sehr kleiner Quantitäten dieses neuen, vollkommen unschädlichen Präparates einen ganz wundervollen, nur eben hingehauchten und viel egaleren Gesammtton, als er durch irgend ein bis jetzt im Handel vorkommendes Blau-Mittel zu erzielen ist.

Nur die mit dem Stempel unserer Firma versiegelten Fläschchen sind ächt.
Alleiniges Depot in Schorndorf bei Herrn **Carl Weil.**

Saghalin — Japanisches Waschpulver

von **E. B. Heinsius & Co.** in Stuttgart.
Für Wolle, Baumwolle, Leinwand, Seide und farbige Stoffe jeder Art gleich vorzüglich, und ohne die geringste Spur einer schädlichen Nebenwirkung.

Alleiniges Depot in Schorndorf bei Herrn **Carl Weil.**

Schorndorf.

Kentnerische Hühneraugen-Pflasterchen

empfehlte 3 Stück à 12 fr., im Dugend sammt Anweisung à 42 fr.

C. W. Meyer, Kaufmann
am Markt.



Der Unterzeichnete hat 8 Simri Sommerweizen, welcher zum Ausäen gut geeignet ist, zu verkaufen.
Geometer Fuchs.



Es hat sich gestern ein blauer langhaariger Schaffhund mittlerer Größe verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle ihn gegen eine Belohnung bei Metzger Hartmann abgeben.
Vor dem Ankauf des Hundes wird gewarnt.

Ungefähr 14 Centner Heu und Dehmd hat zu verkaufen
Herz, Kammacher.

Schöne Kernenkleie verkauft
Bäcker Frank.

Thomas Ries Wittwe ist Willens ihren Weinberg im Ramsbach zu verkaufen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1864 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2010 Pers. mit 4,353,000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 26,600 Pers.,
die Versicherungssumme auf 46,170,000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 12,650,000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von mehr als 2,150,000 Thlr. waren nur 934,000 für 575 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1865 und 1866 eine Dividende von je

38 Prozent

ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

Oberamtspfleger **Fuchs** in Schorndorf;

Ferd. Thumm, sen., in Badnang;

Franz v. Auer in Gmünd;

Ch. G. Sailer in Göttingen;

Cassirer **Theod. Seyffardt** in Stuttgart.

Gegenstände für die **Kunstfärberei** von

Albert Schumann in Göttingen

werden fortwährend in Empfang genommen durch

Christ. Friedr. Kraiss Wittwe.

D.-G. W. Obermüller.

Oberurbach.

Ich habe ein Klaster ausgezeichnet schönes fichtenes Küblerholz zu verkaufen.
Fr. Schieck, Bauer.

Buhlbronn.

130 Stück dürre Speichen und 5 Stück Naben hat zu verkaufen
Georg Kurz.

Großheppach.

Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstiges Fuhrgeschirr.
Friedrich Buhl's Wittwe.

Verschiedenes.

Hannover, 24. Febr. In Braunschweig ist gestern Nacht das herzogliche Schloss bis auf den linken Flügel abgebrannt. Das Feuer ist um 9 Uhr Abends nach Beginn eines Balles nahe dem Schlafzimmer des Herzogs entstanden. Es wurde bald gelöscht, brach aber um 11 Uhr in der dritten Etage wieder aus. Jetzt ist man des Feuers Herr. Der Herzog verweilt im nahegelegenen Lustschloß Richmond.

London, 17. Febr. Die Times erblickt kein Anzeichen einer baldigen Beendigung des amerikanischen Krieges. „So lange“, sagt sie, „die eine Seite auf einer eben so vollständigen Union besteht, wie die, welche das Schwert zertheilt hat, und die andere auf vollständiger Unabhängigkeit, ist an Frieden nicht zu denken.“ (R. 3.)

London, 22. Febr. Die Times prophezeit heute in noch viel zuverlässigerem Tone, als sie bisher gethan hat, den Untergang der bisherigen Union-Verfassung und eine centralisirte Regierung als beinahe unausbleibliche Folge der Fortdauer des amerikanischen Krieges. „Die Amerikaner“, sagt sie, „haben der Union bereits die Freiheit geopfert und werden vielleicht in Kurzem finden, daß sie die Union einem Reiche zu opfern haben werden. Sie werden jene freie und freiwillige Union, welche ihre Väter gegründet haben und für welche ihre Väter gestorben sind, als Opfer darbringen müssen, um eine Macht auf den Thron zu heben, die sich um jeden Preis gegen jeden Angreifer halten und behaupten muß, gleichviel welche politische Verfassung sich am tauglichsten für diesen Zweck erweist.“ (R. 3.)

Abraham Lincoln.

Seine Laune und sein Ernst.

Es ist eine Schwäche von uns Menschentindern, obgleich eine verzeihliche, daß wir einen hohen Herrn, der an der Spitze eines Volkes steht, selber sehen oder doch alles haarklein von ihm wissen möchten.

Ueben ja doch die Großen dieser Welt, sowie sie aus ihrem Volk und ihrer Zeit hervorgegangen sind, auch wieder einen großen Einfluß auf ihre Zeit und auf ihr Volk, weshalb der heil. Augustinus die großen Männer Zeitmacher, natürlich unter Gottes Leitung, nannte. Da haben es freilich die gelehrtesten Leute, besonders die Herren Diplomaten gut, die von ihren Fürsten von einer Hauptstadt zur andern, von einem Hof zum andern abgehandelt werden und mit den höchsten Herrschaften beinahe wie mit ihres Gleichen verkehren dürfen. Wir Andern, die wir zu Hause bleiben, beziehen so zu sagen unsere Waare und Wissenschaft aus zweiter Hand, wir müssen uns begnügen mit dem, was Andere uns mündlich erzählen oder was wir in ihren Büchern, Zeitungen, Briefen und verglichen lesen. Bei dem Manne, dessen Name heute an der Spitze unseres Zeitfeldes steht, ist die Neugierde, etwas Näheres über ihn zu erfahren, besonders gerechtfertigt.

Wer zum zweiten Mal von seinen Mitbürgern mit überwältigender Stimmenmehrheit zum Regenten von 25 Millionen Menschen gewählt worden ist, von dem kann man im Voraus annehmen, ohne gerade unbedingt den Satz zu unterschreiben, daß die Stimme des Volkes die Stimme Gottes sei, er müsse wenigstens ein ächter Mann des Volkes sein. Ueberdies wohnen und dienen unter seines andern Herrn Fahne und Regiment so viele deutsche und württembergische Brüder und Schweltern, Söhne und Töchter, als unter dem Präsidium des nordamerikanischen Freistaates. Erwarte aber Niemand, daß wir hier Alles vor ihm sagen, wir haben leicht zu errathende Gründe dazu, und beschränken uns heute auf die oben genannten zwei Pünktlein.

Sollte man von einem Menschen unter der Sonne vermuthen, daß er sich ein Haar nach dem andern habe grau waschen lassen, daß er das Mittel erregende Bild des Bekümmerten und Sorgenvollen darstelle, so ist es derjenige, dessen erste Wahl schon den schrecklichsten Bürgerkrieg und Ausrottungskampf heraufbeschwor und der durch sein netzgebundenes Genäheissen desselben, seit 4 Jahren allwöchentlich so zu sagen das Todesurtheil von 1500 Menschen zu unterschreiben hatte (es wird angenommen, daß so viele Menschen allwöchentlich im Felde fallen); derjenige, auf dem die ungeheure Regierungslast der größten Republik der Welt ruht, und der, von andern Nebengeschäften nicht zu reden, nur allein von den taufend und aber tausend Stellenjägern angefahren wird. Dem ist aber nicht so. Weit entfernt zusammen zu brechen unter der Wucht der öffentlichen Geschäfte besitzt Abraham Lincoln, von seinen Dantes nur „der Abo“ genannt, eine unverwundbare Duell sprudelnde, stets schlagfertigen und stets treffenden, vielleicht nicht immer ganz würdevollen und oft beisehenden, aber doch immer unerschütterlichen Witzes. Dieser Witz entspringt einer spielenden Laune, die nie verletzen will, selten weh thun kann. Ihre Ergüsse sind Zeit und Umständen angemessen, und vertheilen selten ihre große Wirkung. Wie man vor Alters den Athenern und ihren Nachbarn eine besondere Art Volkswitz zuschrieb (attisches Salz), und in unsern Tagen einen andern den Berner Ueberländer, einen andern den Zyrclern, den Wienern, den Berliner u. s. w. zuschreibt, so rühmt sich auch Newengland, dem Lincoln entsprehen ist, zumal auf dem Lande, einer eigenen Art dieser Gabe.

Als vor zwei Jahren der Prinz von Wales daran war, sich mit der Prinzessin Alexandra von Danemark zu vermählen, sandte die Königin Victoria Schreiben an die Häupter der verschiedenen Länder, um sie von der Verlobung in Kenntniß zu setzen, und so auch an den Präsidenten Lincoln. Lord Lyons, ihr Vorgesandter in Washington, der, im Verkegehen gejagt,

